

17. JANUAR 2016

DIE BIBEL: WIE GEHEN WIR MIT UNTERSCHIEDLICHER LEHRMEINUNG UM?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch
oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	18. Januar	09:00	Stadt-Gebet
Donnerstag	21. Januar	14:15	Senioren-Bibelkreis
Freitag	22. Januar	18:00	Winter-Weekend der JS & Ameisli
		19:00	Gebet für die Jugend
		19:30	Teenager Club - Chligruppä
		20:00	Gebetsabend für Sammy Kunz
Sonntag	24. Januar	09:15	Gottesdienst mit Kinderhüeti & Kidstreff
		10:45	Gottesdienst mit Kinderhüeti & Kidstreff & FollowMe
		12.30	Mittagessen im UG

Achtung: Das Gebet für unsere Mitarbeiter im Ausland vom 26. Jan fällt aus!



CHRISCHONA
FRAUENFELD

DIE BIBEL (TEIL 3): WIE GEHEN WIR MIT UNTERSCHIEDLICHER LEHRMEINUNG UM?

Unser Umgang mit Christen die eine andere Lehrmeinung haben, ist massgeblich mitbestimmt durch unsere geistliche Mentalität.

REGELION

Merkmale der <regeliösen> Mentalität sind eine Tendenz zum <schwarz-weiss> Denken. Regeliös denkende Christen suchen Gemeinschaft mit gleichdenkenden Christen und machen ihre Theologie tendenziell zum Fundament für die Gemeinschaft.

<ALLES IST OKAY>

Merkmale dieser Mentalität sind grosse Toleranz für andersdenkende Menschen. Wichtig für Christen mit dieser Mentalität ist Liebe, Annahme und Gemeinschaft, (manchmal) bis hin zu der Bereitschaft, wichtige Glaubens-Überzeugungen zugunsten der anwesenden Menschen zu verändern. Christen mit dieser Mentalität tendieren dazu, Gemeinschaft zur Grundlage der Theologie zu machen.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass <regeliöse> Christen tendenziell auf Kosten der Gemeinschaft die Lehre zu erhalten suchen während <alles ist okay> Christen auf Kosten der Lehre die Gemeinschaft zu erhalten suchen.

WAS <REGELIÖSE> CHRISTEN LERNEN KÖNNEN

Alle menschliche Erkenntnis ist <Stückwerk> 1.Kor. 13,9. Dies verlangt nach Demut («ich könnte auch falsch liegen») und bewusst gesuchter Ergänzung, weil der andere richtig liegen könnte.

Erkenntnis ist wesentlich mehr als mentales <für wahr halten> 1. Mose 4,1. Man muss jemandem persönlich nahe kommen, wenn man die Person wirklich erkennen will.

Die Qualität der Erkenntnis ist abhängig von der Qualität der Gemeinschaft. Siehe Johannes 13,35 oder Epheser 3,18. Wer sich zu schnell oder wegen Nebensächlichkeiten von der Gemeinschaft mit andersdenkenden Gläubigen trennt, verpasst es, in wirklich tiefe Erkenntnis zu gelangen. Die Gemeinschaft darf nicht immer den Preis für angeblich wahre Erkenntnis bezahlen.

WAS <ALLES IST OKAY> CHRISTEN LERNEN KÖNNEN

Wahrheit bleibt wichtig. Irrlehre war schon früh im Christentum ein Problem und wurde zu Recht bekämpft. Siehe z.B. Titus 3,10. Es kann vorkommen dass es richtig ist, sich der Gemeinschaft mit anderslehrenden Christen zu entziehen.

Theologie darf nicht immer an die Gemeinschaft angepasst werden.

Jede Gemeinschaft, die Bestand haben soll, muss ein Mindestmass an gemeinsam gehaltenen Überzeugungen haben. Hier braucht es Einheit. Jede Gemeinschaft hat aber auch Themen, die zum Erhalt der Gemeinschaft nicht wesentlich sind. In diesen Themen muss Toleranz und Freiheit herrschen.

IM WESENTLICHEN EINHEIT, IM UNWESENTLICHEN FREIHEIT, IN ALLEM DIE LIEBE

Die spannende Frage ist natürlich: Welche Themen-Bereiche gehören zum <Wesentlichen> und welche zum <Unwesentlichen>? Probieren wir es mit dieser Tabelle:

	Christenheit	Gemeinde
Wir sollten einander vor Gottesdienstbeginn mit dem heiligen Kuss begrüßen (1. Kor 16,20)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tatoos tragen ist okay (3.Mose 19,28)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Christen sollen keinen Zins verlangen wenn sie Geld ausleihen (3. Mose 25,36)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bibel hat die Autorität in allen Glaubensfragen (viele „die Schrift sagt“-Stellen in der Bibel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jesus Christus kommt eines Tages wieder (Offb. 22,12)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pastoren und Priester sollten single leben (1. Korinther 7,27)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Christen dürfen Wein trinken (1. Tim 5,23; Mat 26,28)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Christen sollten Heilung ihrer Krankheit erfahren (Matthäus 10,8)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir sind allein aus Glauben gerettet (Eph 2,8)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Christen sollten ihren Besitz verkaufen und den Armen spenden (Lukas 12,33)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauen sollten im Gottesdienst ihre Haare zudecken, Männer sollten kurze Haare haben (1. Kor 11,4-6 und 14)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Christen reagieren auf Gewalt mit gewaltlosem Pazifismus (Römer 12,14)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lobpreismusik sollte laut sein (Psalm 100,4)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Christen sollten in Zungen reden können (Judas 20)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Unsere Auseinandersetzungen müssen von Lernbereitschaft und Demut geprägt sein. Dazu einige Prinzipien, inspiriert von René Winkler:

Wir benennen unsere eigenen Ängste und versuchen sie nicht dadurch zu überwinden, dass wir andere übertönen oder ignorieren.

Wir fragen nach, anstatt Behauptungen in den Raum zu stellen oder den Gesprächspartner zu disqualifizieren.

Wir stehen dazu, dass am Ende einer Auseinandersetzung, wenn es nach wie vor unterschiedliche Überzeugungen hat und sich keine Einigung ergibt, entschieden werden muss, welcher Überzeugung man sich im praktischen Vollzug anschließt.

Wir stellen unsere eigene Sicht zur Verfügung und verstecken nicht alles, was unsere Sicht angreifbar macht.

Wir vermitteln unsere Überzeugungen so, dass deutlich wird, dass sie nur einen Teil der Wirklichkeit Gottes widerspiegelt und deshalb ergänzungsbedürftig ist und geprüft werden muss.

„Im Notwendigen Einheit, im Zweifel Freiheit, in allem Liebe“ (Rupertus Meldenus). Das Notwendige ist z.B. in Eph. 4,1-6 oder im Apostolischen Glaubensbekenntnis benannt.

Wir suchen die Ergänzung aktiv und lassen sie nicht nur zu.

INTERESSANTES ZUR BIBEL-SERIE

Gesprächsaneigende Clips für Kleingruppen oder Einzelpersonen: www.livestream.com/Chrischona-Frauenfeld/events/4630129

Einfaches Werkzeug für dein Bibelstudium: bibelserver.com

**Fragen zur Serie an paul.bruderer@chrischona.ch
Eine Auswahl der Fragen wird im Gottesdienst am
31. Januar beantwortet werden**